

Warum denn so ernst?

Von line360

Kapitel 3: Kapitel 3

Ungefähr 2 Stunden später ging ich mit einem Zettel in der Hand, auf dem ein Plan des gesamten Arkham Asylums war, von Gang zu Gang. Ab und zu kamen mir ein paar schwer bewaffnete Wachen entgegen, die wahrscheinlich gerade ihre Schicht gewechselt haben.

Nach ein paar Minuten stand ich dann endlich vor einer großen, grauen Metalltür, vor der zwei bewaffnete Männer standen. Einer der beiden schaute mich mit unglaublichen Augen an bis er endlich anfang zu sprechen „Sie wissen was das hier für eine Zelle ist oder? Da rein zu gehen wäre reiner Selbstmord!“, der andere Wächter schaute seinen Nebenmann mit einem finsternen Blick an bis auch er anfang zu sprechen „Entschuldigen Sie meinen Kollegen, er ist manchmal etwas ... unhöflich. Ich bin der festen Überzeugung dass Sie wissen wessen Zelle das hier ist.... Mein Name ist Louis und das hier ist Tommen, ich weiß zwar das es sehr unhöflich war wie Tommen gerade mit Ihnen geredet hat aber trotz allem hat er Recht. Der Joker ist wirklich sehr gefährlich, was auch der Grund ist warum wir hier stehen....“ Louis, der Mann mit den blonden Haaren, war zwar sehr freundlich, konnte mich jedoch nicht davon abhalten in diese Tür treten zu wollen. „Ich bin Dr. Harleen Quinzel, die Psychologin des Jokers. Da unsere Sprechzeiten kürzer sind, als die der anderen Patienten habe ich noch einige Fragen an ihn, die ich heute gern noch bearbeiten würde. Also Louis, würden Sie und Ihr Kollege mich bitte da rein lassen?“ sagte ich ziemlich selbstbewusst. Etwas erschrocken von meinem Auftritt nahm Louis meine Schlüsselkarte entgegen und schob sie in den kleinen Kartenschlitz neben der Tür. Ein leiser Piep Ton erklang und man hörte wie sich ungefähr 5 Schlösser nacheinander hinter der Tür öffneten, danach sprang diese auf. Mit einem gekonnt gespielten Lächeln ging ich an den beiden vorbei und betrat das Zimmer.

Ein relativ großer Raum erstreckte sich vor mir und in der Mitte stand eine Art Glas-Zelle. Panzerglas, vermutete ich. Und hinter dieser Zelle, da saß er. Der Joker saß mit dem Rücken zu mir und lehnte sich gegen die Glasbarriere. Er fuhr hoch als die Tür hinter mir ins Schloss fiel. Er drehte sich um und als er erkannte das ich es war, die vor ihm stand, grinste er.

„Du bist ja doch gekommen.“ sagte J mehr verwundert, als dass es eine Feststellung sei. Trotz allem grinste er. „Ja, warum hätte ich denn nicht kommen sollen?“, fragte ich und lächelte ihn dabei an. „Hm...weiß nicht.“, er zuckte mit den Schultern, „Na komm schon, setz dich“, und da war es wieder, das psychopatische Grinsen. Ich weiß

nicht wieso aber aus irgendeinem Grund setzte ich mich, so wie er es sagte. „ Du wolltest mich vorhin noch etwas fragen, also bevor die Sprechstunde vorbei war?", fragte ich Mr. J, unabhängig von dem Gespräch davor. „Ach ja, richtig", er legte den Kopf schief und lachte, „Wie nennen dich deine Freunde, Harley?" Ich musste erst überlegen, bevor ich diese Frage beantworten konnte, „Erstens, ich habe ... nicht viele Freunde", begann ich langsam, „und zweitens heiße ich Harleen!" „Ich weiß das du Harleen heißt, ich habe angenommen das deine Freunde dich so nennen. Außerdem ist der Name ist langweilig ... Ich nenne dich ab heute Harley, Harley...Quinn!"